

Medienmitteilung

Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn – Der Bericht

Solothurn, 15. Dezember 2011 – Zum sechzehnten Mal berichten die Kantonsarchäologie und die Kantonale Denkmalpflege in der Reihe «Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn» über ihre Tätigkeit der vergangenen Jahre. Nach bewährtem Konzept bietet die Publikation eine Mischung von ausführlichen oder kurzen Beiträgen, in denen archäologische Grabungen ausgewertet und Restaurierungen in den kunsthistorischen Zusammenhang gestellt werden.

Der erste Teil der Publikation stammt aus der Feder der Archäologen und enthält vier grössere Berichte über wichtige Grabungen und Entdeckungen der letzten Jahre sowie elf Kurzberichte und eine Tabelle zu den archäologischen Untersuchungen und Fundmeldungen des Jahres 2010.

Der erste Beitrag handelt vom stattlichen Wohnsitz eines Grossgrundbesitzers, der römischen Villa im Dorfzentrum von Rodersdorf. Die kleine Ausgrabung von 2008 brachte eine erstaunliche Vielfalt neuer Informationen und nicht alltäglicher Funde zu Tage, darunter einen «Trierer Spruchbecher» und einen sogenannten Gesichtsbecher. Die äusserst zahlreichen Wandmalereifragmente sind Gegenstand des zweiten Beitrags zur römischen Villa von Rodersdorf. Sie gehören dreissig verschiedenen Wanddekorationen an und weisen auf grosse, reich verzierte Empfangsräume und Speisesäle hin. Anhand der Grabungen «Bregger-Scheune 1998» und «Bregger-Magazin 2007/08» zeichnet der dritte

Beitrag das Bild eines Quartiers an der Aare im römischen Solothurn, mit einem vermutlich gewerblich genutzten Grabensystem und einem für die Frühphase des Vicus typischen Geschirr-Ensemble.

Der letzte Beitrag der Kantonsarchäologie berichtet über ältere und jüngere Grabfunde bei St. Peter und St. Urs von der Römerzeit bis ins Mittelalter. Anlass dafür sind die 2006 in der Propsteigasse neu entdeckten Gräber aus spät-römischer und frühmittelalterlicher Zeit.

Im zweiten Teil stellt die Kantonale Denkmalpflege in vier Beiträgen wichtige, 2010 abgeschlossene Restaurierungen vor.

Die Pfarrkirche von Hochwald ist ein gutes Beispiel einer einfachen, mehrmals restaurierten Landkirche. Bei der Innenrestaurierung 2010 ist es gelungen, die aus verschiedenen Epochen stammende Ausstattung mit zurückhaltenden Massnahmen in eine stimmige Raumgestaltung einzubinden.

Der ehemalige Gasthof zum Adler in der Solothurner Vorstadt besitzt eine vielfältige Besitzer- und Baugeschichte. Auch diesem traditionsreichen Gasthaus gab die jüngste Fassadenrestaurierung wieder einen Teil seiner Geschichte zurück, konnte doch die farben- und formenreiche Fassadengestaltung von 1880 teilweise rekonstruiert werden.

Der Beitrag über das Kloster St. Josef in Solothurn schildert dessen wechselvolle Geschichte, die 1962–1964 in einem durchgestalteten, typischen Neubau der Nachkriegsmoderne mündete. Ein Hauptpunkt bei der Aussenrestaurierung der Klosterkirche war 2010 die fachgerechte Instandstellung des Betons, ein auch für die Denkmalpflege immer aktueller werdendes Thema.

Der vierte Beitrag stellt Forschungsergebnisse der Kunstdenkmäler-Inventarisierung vor: Anhand eines für die Peterskapelle in Solothurn geschaffenen und nun restaurierten Figurenpaars und eines Stehkreuzes aus der St.-Ursen-Kathedrale konnten neue Erkenntnisse über die erste Blütezeit der so-

lothurnischen Barockskulptur gewonnen werden. Die Publikation schliesst mit vierzehn Kurzberichten zu Restaurierungen und dem jährlichen Tätigkeitsbericht der Denkmalpflege.

Bibliografische Angaben

Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn 16, 2011. Hrsg. vom Amt für Denkmalpflege und Archäologie

114 Seiten, 173 zumeist farbige Abbildungen

ISBN 978-3-9523216-6-9

ISSN 1422-5050

Die Publikation erscheint jährlich und kann abonniert oder einzeln bezogen werden beim Amt für Denkmalpflege und Archäologie, Werkhofstrasse 55, 4500 Solothurn.

Archäologie und Denkmalpflege im Kanton Solothurn ist die Nachfolgepublikation von: *Archäologie des Kantons Solothurn* und «Jahresbericht der Kantonalen Denkmalpflege», in: *Jahrbuch für solothurnische Geschichte*.